



EDITORIAL

KIRCHE – STEUER – GLAUBE

Im Jahr 2012 fand vor dem Verwaltungsgericht Freiburg ein Gerichtsprozess statt, der in der Presse große Beachtung fand. Der Freiburger Kirchenrechtsprofessor Hartmut Zapp klagte gegen das Erzbistum Freiburg. Zapp war aus der Kirche ausgetreten, betonte aber, dass er nur aus der Körperschaft Kirche austreten wollte, nicht aus der Glaubensgemeinschaft. Er klagte nun dagegen, aufgrund seines Austritts nicht mehr am Leben der Kirche teilnehmen zu dürfen, da er sich ja der Glaubensgemeinschaft weiterhin zugehörig fühlte.

Damit war die konkrete Frage verbunden: Muss man Kirchensteuer zahlen, um Mitglied der Katholischen Kirche zu sein?

Zapp berief sich auf ein Schreiben des Vatikans aus dem Jahr 2006, das vom damaligen Papst Benedikt XVI. approbiert wurde, wonach für die Kircheng Zugehörigkeit allein die Taufe, der Glaube und die Anerkennung der pastoralen Leitung (Papst, Bischof, Seelsorger vor Ort) konstitutiv sind. Eine Trennung von der Kirche tritt demnach nur dann ein, wenn man vom Glauben abfällt, dies äußerlich bewusst kundtut und der Austritt von einem Priester (nicht vom Standesamt!) entgegengenommen wird.

Der Vatikan, der damals unter der Leitung des bayerischen Papstes

stand, der wiederum die Situation der deutschen Kirche gut kannte, traf mit seiner Meinung einen theologisch wunden Punkt im deutschen Kirchensteuersystem: Die Kirche ist ja dazu da, um die Gnade Gottes zu vermitteln (durch die Glaubensgemeinschaft, durch die Verkündigung des Evangeliums, durch die Sakramente etc.). Die Gnade, die von Gott kommt, kann man aber nicht kaufen. Sie ist immer „gratis“ (das lateinische Wort für Gnade, *gratia*, hängt mit dem Wort *gratis* zusammen). Darf man aber in Deutschland die Gnade, die durch die Kirche vermittelt wird, nur dann erhalten, wenn man Kirchensteuer zahlt? Das wäre eine moderne Form des Ablasshandels.

Die deutschen Bischöfe hielten dieser Sicht entgegen, dass die Kirche nicht nur eine geistliche Gemeinschaft, sondern auch eine Institution ist, die in der Welt agiert und Aufgaben in der Gesellschaft übernimmt. Die geistliche Dimension der Kirche und die Institution Kirche lassen sich nicht trennen. Es gibt nur eine Kirche – so die deutschen Bischöfe. Demnach könne man nur aus der Kirche insgesamt austreten.

Auch diese Auffassung trifft etwas Richtiges. Denken Sie an die vielen Aufgaben, die die Kirche übernimmt – im Personalbereich, im Seelsorgebereich, im sozialen Bereich. Da-

durch kommt die Kirchensteuer auch der Allgemeinheit zugute und ohne finanzielle Mittel wäre es nicht möglich, dieses Aufgabenspektrum abzudecken.

Das Verwaltungsgericht Freiburg sah es genauso und Professor Zapp verlor den Prozess.

Der Vatikan und die deutschen Bischöfe wiederum fanden einen Kompromiss: Man einigte sich darauf, dass die Pfarreien bei einem Austritt einen Brief schicken, in dem man die ausgetretene Person nach ihren Beweggründen für ihren Austritt befragt. Kommt keine Antwort zurück (wie es in den meisten Fällen der Fall ist), geht man davon aus, dass man von der Kirche als Ganzes (als Glaubensgemeinschaft und Körperschaft) austreten wollte. Und somit ist der Austritt rechtlich und kirchenrechtlich wirksam.

Dieser Kompromiss kann aber nur ein Zwischenschritt sein, schon allein wegen der konstant hohen Austrittszahlen. Wie geht es also weiter mit der Thematik Kirche, Steuer, Glaube? Einfache Antworten darauf gibt es nicht. Aber vielleicht muss die Kirche auf lange Sicht über Alternativen zum Kirchensteuersystem nachdenken.



Bild: pfarrbriefservice.de

Oder vielleicht muss das bestehende Kirchensteuersystem angepasst und differenzierter werden. Vielleicht muss aber auch der Staat über eine allgemeine Kultursteuer nachdenken, die dann nach individuellem Wunsch der Kirche oder anderen kulturellen und sozialen Projekten zu Gute kommt (wie das in Italien der Fall ist).

Für's erste bleibt zu hoffen, dass man in den meisten Fällen die Kirchensteuer deswegen zahlt, weil man bewusst und gern Mitglied der Kirche ist und weil man überzeugt ist von dem, wofür Kirche steht. Wie jemand einmal zu mir gesagt hat: „Die Kirchensteuer ist die Steuer, die ich am liebsten zahle.“

Für Ihren Beitrag, mit dem Sie auch unsere Arbeit in Olching und Esting unterstützen, möchte ich Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Josef Steindlmüller

Impressum:

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul
Pfarrstr. 8, 82140 Olching
Tel. 08142 / 4787-0, Fax 08142 / 4787-20
Homepage: <http://www.pv-esting-olching.de/>
Kto.-Nr. 1967314, Sparkasse Olching, BLZ 70053070
IBAN: DE42700530700001967314, BIC: BYLADEM1FFB
Auflage: 7.500

Redaktion: Gabriele Franke, Cordula Hubert, Ursula Schmäuser, Theresa Schwojer

Layout: Maria Naber, München
Satz: Robert Baum, Olching
Druck: INFORMA Print Service, Olching

Fotos: Titel und S. 3: pfarrbriefservice.de; S. 12, 19 und 27: Robert Baum, Ferdinand Bergrab, Gabriele Franke, Michael Franke, Hans Grill, Andrea Major; Rückseite: Gabriele Franke

INTERVIEWS

Warum bin ich (noch) in der Kirche?

Ich bin getauft,
das gehört zu
meinem Leben.

Ich fühle mich wohl
in der Gemeinschaft der
Glaubenden.

Ich bin wohl
noch dabei, aber vieles gefällt
mir nicht: Dass Frauen keine
Priesterinnen sein dürfen,
dass die Priester nicht
heiraten dürfen und
noch so einiges ...

Na, warum
denn nicht?

Aus Tradition,
das gehört
doch dazu.

Der Glaube gibt
meinem Leben
Orientierung.

INTERVIEWS

Warum bin ich (noch) in der Kirche?

Die Kirchensteuer stinkt mir schon, aber austreten ...

Weil ich noch nicht dazu gekommen bin, meinen Austritt zu erklären.

Die Kirche gibt mir Halt und ich gehe gerne in den Gottesdienst.

Ich glaube an Gott, gehe aber nicht jeden Sonntag in die Kirche.

Wegen der Kinder, sie sollen Kommunion und Firmung feiern können.

Das frage ich mich allerdings auch.

WOHIN GEHT DIE KIRCHENSTEUER?

Budgetstruktur des Erzbistums

Die Kirchensteuer ist keine moderne Erfindung. Schon seit dem Jahr 585 gilt der Kirchenzehnt, der aus biblischen Opfergaben abgeleitet wurde, auf deutschem Boden als Pflichtabgabe. Auftrag der Kirche ist es, die Botschaft Gottes in unserer Gesellschaft gegenwärtig zu halten und die Menschen in die Gesellschaft untereinander und mit Gott zu führen. Dieser Sendung kommt die Kirche seit 2000 Jahren nicht nur durch Gottesdienste, sondern auch mit der Hinwendung an Arme und Ausgrenzte nach. Die Apostelgeschichte berichtet, dass die Gläubigen in der Urgemeinde von Jerusalem alles gemeinsam hatten. Daraus leitet sich die Gesamtverantwortung aller Katholiken ab, die sich in der Kirchensteuer widerspiegelt.

Doch wofür wird das Geld verwendet? Da das Erzbistum München und Freising schon seit 2010 jährlich einen Geschäftsbericht herausgibt, lässt sich das genau ermitteln. Der größte Anteil wird für Seelsorge verwendet. Dahinter verbergen sich die Besoldung der Priester und pastoralen Mitarbeiter, aber auch Zuschüsse zu und Bauunterhalt in Kirchenstiftungen.

Der Bereich Bildung umfasst den Betrieb von 24 katholischen Schulen mit rund 12000 Schülerinnen und Schülern sowie 400 Kindertagesein-

richtungen mit 47000 Kindern. Auch der Religionsunterricht an staatlichen Schulen ist hier enthalten.

Die Verwaltungskosten beinhalten insbesondere Personal-, IT- und Mietkosten. Wichtig ist hier auch die Wirtschaftsprüfung und Revision, welche die Ausgaben der Erzdiözese und der Kirchenstiftungen überwacht und prüft. Zu den überdiözesanen Aufgaben zählen neben Missions- und Entwicklungsgeldern auch die der deutschen Kirche.

Im Rahmen der Steuererklärung kommt es zu Rückerstattung von Kirchensteuern. Außerdem erhält der Staat zwei Prozent des von ihm erhobenen Steueraufkommens als Erhebungskosten. Einen relativ kleinen Budgetanteil machen die Zuschüsse an den Caritasverband sowie andere soziale Verbände und Beratungsdienste aus.

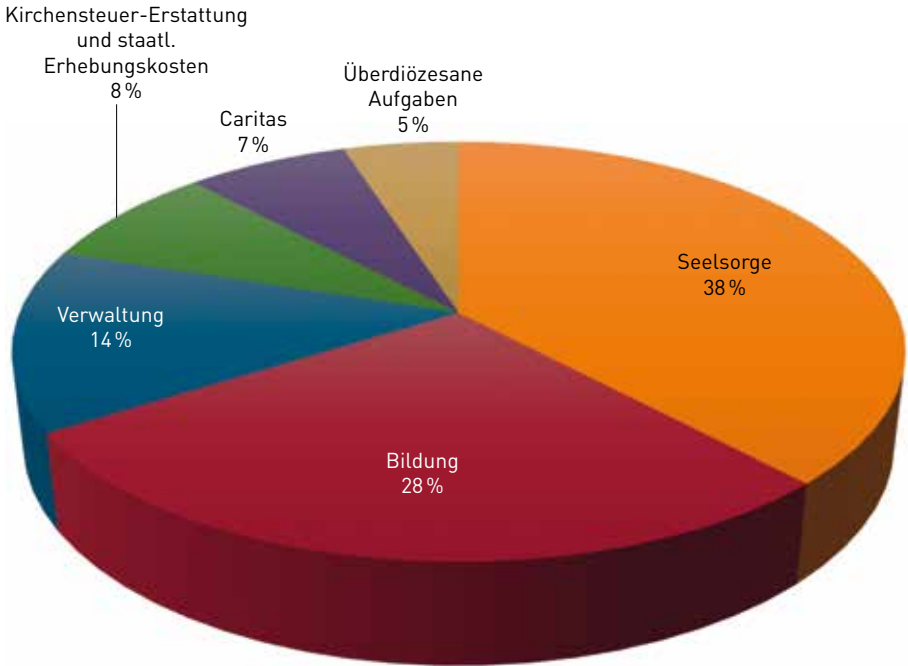
Im Herbst 2019 wird der Diözesansteuerausschuss neu gewählt. Dieses Kontrollgremium legt zusammen mit der Finanzkommission die Jahresplanung fest. Die Mitglieder stammen überwiegend aus den Reihen der Kirchenverwaltungen – so haben auch die Kirchengemeinden Einfluss auf die Mittelverwendung.

Stefanie Keller

WOHIN GEHT DIE KIRCHENSTEUER?

Budgetstruktur des Erzbistums

Verwendung der Kirchensteuer



KIRCHENSTEUER UND KIRCHENVERWALTUNG

Finanzverwaltung auf Pfarrei-Ebene

Letztes Jahr im Herbst war es wieder so weit – eine neue Kirchenverwaltung wurde aus der Mitte der Gemeindemitglieder gewählt. Dieses Gremium vertritt in den sechs Jahren seiner Amtszeit die Kirchenstiftung in allen rechtlichen Angelegenheiten.

Seit den Anfängen unseres Bistums im Jahr 1821 und bis heute sind die meisten Kirchen Eigentum von Kirchenstiftungen. Diese auf Dauer angelegten juristischen Personen verfügen über Gebäude und Grundstücke, Kapitalvermögen und Einnahmerechte, deren Erträge dafür bestimmt sind, Bau und Ausstattung der jeweiligen Kirche zu unterhalten und die laufenden Erfordernisse für den Gottesdienst zu bestreiten.

Die Kirchenverwaltung entscheidet über den Haushalt, der für alle Gemeindemitglieder zur Einsichtnahme ausliegt, und trägt die Verantwortung für das Stiftungsvermögen.

Vor allem zur Deckung der Personalkosten erhalten Kirchenstiftungen Haushaltszuschüsse vom Bistum. Im Jahr 2018 betrugen die regulären Zuschüsse an die 747 Pfarreien in unserem Bistum 130 Millionen Euro. In den Personalkosten der Stiftungen sind Pfarreiangestellte wie Sekretärinnen, Mesner, Hausmeisterinnen, Reinigungskräfte enthal-

ten, aber nicht Seelsorgerinnen und Seelsorger, die direkt bei der Diözese angestellt sind, und Kindergartenpersonal, dessen Gehalt aus einem anderen Haushalt stammt. Daneben ist aber auch der bauliche Unterhalt der meist denkmalgeschützten 746 Pfarrkirchen, 1140 Filialkirchen und Nebenkirchen sowie 1406 Kapellen finanziell aufwändig.

Im Detail bedeutet das, dass für den Haushaltsverbund Esting-Olching und die beiden Kirchenstiftungen im Jahr 2018 einen Zuschuss von 576 000 € gewährt wurde. Von diesem Geld werden 64,5 % für Personalkosten, 19,3 % für den baulichen Unterhalt unserer Kirchen und Gebäude und 8 % für Seelsorge verwendet. Das restliche Geld (8,2 %) fließt in Anschaffungen und allgemeine Verwaltung.

Stefanie Keller

WIE MACHEN ES DIE ANDEREN?

Kirchenfinanzierung ohne Kirchensteuer

Frankreich

Hier finanziert sich die Kirche zu drei Vierteln aus Spenden. Der Rest stammt aus einem freiwilligen Kulturbeitrag, etwa ein Prozent vom Einkommen der Kirchenmitglieder. Die finanzielle Situation ist daher angespannt: Oft verdienen Pfarrer weniger als den staatlich garantierten Mindestlohn.

Italien

In Italien kann der Steuerzahler einen Anteil seiner Steuerschuld entweder der Kirche oder humanitären Zwecken zugutekommen lassen. Die Höhe dieser Zuwendung wird alle drei Jahre mit dem Staat neu verhandelt. Beiträge zur Klerusbesoldung sind steuerlich absetzbar.

Österreich

In Österreich zahlen die Mitglieder einen Kirchenbeitrag: 1,1 Prozent ihres Einkommens. Die Kirchen ziehen diesen ohne Amtshilfe des Staates ein. Die katholische Kirche erhebt den Beitrag über die Pfarrgemeinden. Der restliche Finanzbedarf wird durch Spenden und Kollekten gedeckt.

USA

In den USA ist die Erhebung einer Kirchensteuer gesetzlich verboten. Die Kirche finanziert sich zur Hälfte aus Spenden. Über breit angelegte Fundraisingkampagnen spricht sie

Sponsoren an. Weitere Mittel erhält die Kirche in den USA aus den Erträgen ihres großen Vermögens.

Großbritannien

Kirche und Staat sind in Großbritannien noch relativ eng miteinander verflochten. Eine Enteignung der Kirchen wie in Frankreich und Deutschland hat es hier nie gegeben, daher kann sie sich heute gut aus den Erträgen ihrer Vermögen, Spenden und Kollekten finanzieren.

Spanien

Auch hier können die Steuerzahler entscheiden, ob sie einen Steueranteil für soziale oder für kirchliche Zwecke spenden. Über 40 Prozent der Bevölkerung unterstützen damit die Kirche. Rund 30 Prozent der kirchlichen Ausgaben können so gedeckt werden. Die restlichen zwei Drittel schießt der Staat zu.

Niederlande

Rund 70 Prozent ihrer Einnahmen erhält die niederländische Kirche seit einigen Jahren aus einem freiwilligen Kirchenbeitrag, der Spenden und Sammlungen ergänzt. Kirchliche soziale Einrichtungen und Schulen fördert der niederländische Staat.

Quelle: <https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/kirchensteuer-was-passiert-mit-dem-geld/blick-in-andere-lander>

QUO VADIS? – WOHIN GEHST DU?

Kirchenaustritte im Pfarrverband

„Wohin gehst du?“, möchte man fragen, wenn sich wieder einer auf und davon macht und die Gemeinschaft der Kirche verlässt. „Geh' nicht!“, möchte man rufen. Wird dem Pfarrbüro jedoch vom Standesamt ein Kirchenaustritt gemeldet, ist schon alles passiert: beschlossene Sache, erledigt sozusagen, und weder Frage noch Ausruf machten einen Sinn. Wie aber reagieren auf die hier vor Ort erfolgten Kirchenaustritte – 130 letztes Jahr –, die eben nicht als „Cold Cases“ zu den Akten gelegt werden wollen?

Pfarrer Josef Steindlmüller und Diakon Wolfgang Baldes haben diese Frage zusammen mit Pfarrgemeinderäten aus Esting und Olching in einem offenen Austausch diskutiert. In dem Bewusstsein, dass „Vorsorge“ ebenso wichtig wäre wie „Nachsorge“, der momentane Verwaltungsakt des Kirchenaustritts aber für Erstere nur wenig Spielraum bietet, wurde die „Nachsorge“ in den Blick genommen. Die Ergebnisse der Gesprächsrunde mündeten in der Neufassung eines Schreibens, das im Fall eines Kirchenaustritts vom Pfarrbüro versendet wird.

Mit dem Schreiben wollten wir

- die persönliche Entscheidung des Austritts respektieren, auch wenn wir sie bedauern,

- über die Konsequenzen, die ein Kirchenaustritt nach sich zieht, informieren,
- auf die Bedeutung der Kirchensteuer für den Pfarrverband hinweisen,
- Gesprächsbereitschaft signalisieren,
- die Gründe erfragen, die hinter der Entscheidung stehen,
- unseren Glauben bezeugen
- und die Türen für einen Wiedereintritt offen halten.

„Warum gehst du?“, können wir fragen und auf die Antwort gespannt sein. Gleichzeitig können wir darauf vertrauen, dass der Herr den Menschen nachgeht und sie wieder an sich zieht (2018: sieben Wiederaufnahmen).

Sonja Abrell-Kastner

**Dienstag, 29. Oktober 2019, 20 Uhr,
Pfarrheim St. Peter u. Paul**

Die Kirchensteuer ermöglicht es der Kirche, zahlreiche Aufgaben zu finanzieren. Sie wirft jedoch auch Fragen auf: Verlässt eine Katholikin oder ein Katholik automatisch die kirchliche Gemeinschaft, wenn sie oder er den Kirchenaustritt erklärt, um keine Kirchensteuer zahlen zu müssen? Kann man zwischen der Kirche als weltlicher Organisation und der Kirche als Glaubensgemeinschaft unterscheiden? Der Kirchenrechtler Michael Benz wird diesen Fragen nachgehen und die unterschiedlichen Positionen vorstellen, die dazu auch innerhalb der Kirche vertreten werden.



Bild: EOM (Fotograf: Christian Schranner)

Michael Benz



Bild: EOM (Fotograf: Christian Schranner)

Markus Reif

Im Anschluss wird Finanzdirektor Markus Reif erläutern, wie im Erzbistum München und Freising die Kirchensteuer verwendet wird und warum es für den Einzelnen wertvoll ist, die kirchliche Arbeit über diesen einkommensabhängigen Betrag zu unterstützen.

Bei dem Bildungsabend wird neben den Vorträgen der beiden Referenten genügend Zeit für Fragen und Diskussion bestehen.

GEBÄUDE DES PFARRVERBANDS

Im Ortsbild präsent auch dank Ihrer Kirchensteuer



MENSCHEN MIT SOZIALER ADER GESUCHT

Caritas-Fachdienst „Leben im Alter“

Vorstellung der neuen „Haushaltsnahen Dienstleistungen“

Seit 2017 können Menschen mit einem Pflegegrad neben den Angeboten der regulären Pflege, der Alltagsbegleitung sowie der Betreuung nun zusätzlich haushaltsnahe Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Hintergrund dieses neuen Leistungsangebots ist die Erfahrung, dass bei pflegebedürftigen Personen meist auch Unterstützung im Haushalt benötigt wird, die von anderen Diensten nicht abgedeckt werden kann: Sei es die alltägliche Hausreinigung, der Abwasch, die Zubereitung einer Mahlzeit oder der wöchentliche Einkauf.

Im Unterschied zu einem reinen Haushaltsdienst ist das neue Leistungsspektrum so konzipiert, dass der persönliche Kontakt und der fürsorgliche Blick nicht zu kurz kommen. Die Besuchenden nehmen sich bewusst Zeit, auf die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten einzugehen, ihnen zuzuhören, mit ihnen an die frische Luft zu gehen oder ihnen etwas vorzulesen.

Mit diesem neuen Dienst soll eine unkomplizierte Hilfe für Menschen in dieser besonderen Lebenssituation geschaffen werden. Gleichzeitig ergibt sich zugleich eine neue Einsatzmöglichkeit für Menschen, die in ihrer Freizeit eine sinnvolle Beschäf-

tigung suchen oder sich sozial engagieren wollen, dabei aber eventuell auf einen Zuverdienst angewiesen sind.

Die Tätigkeit wird mit einer Aufwandspauschale entlohnt oder kann ggf. als geringfügige Beschäftigung oder in Festanstellung ausgeübt werden (bis 200 Euro im Monat / 2400 Euro im Jahr). Die Freiwilligen arbeiten selbstorganisiert, sie können sich selbst die Tage und die Uhrzeit für ihren Einsatz aussuchen. Sie werden außerdem von einem kompetenten Team begleitet, das gemeinsame Freizeitaktivitäten und regelmäßig Gelegenheit zum Austausch organisiert und sie bei ihrer Weiterentwicklung unterstützt. Der Einsatz ist landkreisweit möglich.

Voraussetzung für den Einsatz in den haushaltsnahen Diensten ist eine 40-stündige Schulung, welche eine spezielle 10-stündige Hauswirtschaftsschulung beinhaltet und die mit einem allgemein anerkannten Zertifikat abgeschlossen wird.

Wer daran interessiert ist, diesen Dienst auszuüben, meldet sich bitte direkt bei Leben im Alter: Frau Baumann/Frau Müller, Caritas-Zentrum, Hauptstr. 5, 82556 Fürstenfeldbruck, Tel: 08141-3207-36, E-Mail: fachstelle-pflegende-angehoerige-ffb@caritasmuenchen.de

„DES MENSCHEN LEBEN IST WIE GRAS ...“

Überlegungen zu Sterben, Tod und Bestattung

„... Er blüht wie die Blume des Feldes. Geht der Wind darüber, ist sie dahin.“ So heißt es im Psalm 103. Christliches Glauben vertraut auf die Auferstehung und das ewige Leben. Das Sterbenmüssen wird dabei nicht ausgeblendet. Angesichts des Todes eines nahestehenden Menschen treten aber auch viele organisatorische Fragen auf. Die folgende Checkliste soll dafür eine Orientierung geben.

Vor dem Eintritt des Todes

Wenn ein naher Angehöriger im Sterben liegt, kann ein/e Seelsorger/in für die Sterbebegleitung oder ein Priester für die Krankensalbung angefragt werden. In dringenden Fällen ist ein Priester über das Notfall-Handy erreichbar: 01575 – 3519536

Nach dem Eintritt des Todes

- Innerhalb der ersten Stunden einen Arzt rufen, der den Totenschein ausstellt
- Angehörige und Freunde zum Abschiednehmen einladen – der Leichnam kann nach bayerischem Bestattungsgesetz bis zu 36 Stunden zu Hause aufgebahrt werden
- Ein*e Seelsorger*in kann zur Aussegnung gebeten werden. Wer dieses Gebet für den/die Verstorbene*n ohne Begleitung beten möchte, findet es im neuen Gotteslob, Nr. 608.

- Unterlagen, ggf. Graburkunde und Verfügungen in der Wohnung suchen
- Bestattungsunternehmen beauftragen, Herrichten des Leichnams
- Abholung und Transport zum Friedhof oder zum Krematorium
- Ggf. selbst Blumenschmuck beim Floristen bestellen, sonst Bestatter
- Ggf. selbst Sterbeurkunde im Rathaus beantragen, sonst Bestatter – für die Meldung z. B. beim Rentenversorger und Versicherungen werden mehrere Urkunden gebraucht.
- Ggf. Grabplatz beim Friedhofsamt (Rathaus) pachten
- Gespräch mit dem Bestatter: Sarg/Urne und Blumenschmuck; mögliche Gottesdienste: Trauergebet oder Sterberosenkranz am Tag vor der Trauerfeier; Trauerfeier zur Kremation oder zur Erdbestattung; Trauerfeier zur Urnenbeisetzung; Trauerfeier als Wortgottesfeier oder als Requiemsmesse
- Der beauftragte Bestatter vereinbart mit den Hinterbliebenen und dem Pfarramt einen Termin für die Trauerfeier. Daraufhin setzt sich ein Mitglied des Seelsorgeteams mit dem Ansprechpartner der Hinterbliebenen in Verbindung und macht einen Termin für das Trauergespräch aus. Dort haben Erinnerungen und Trauer Platz. Die Ausgestaltung der Feier kann besprochen werden. Auch

„DES MENSCHEN LEBEN IST WIE GRAS ...“

Überlegungen zu Sterben, Tod und Bestattung



Bild: pfarrbriefservice.de

nach der Trauerfeier stehen die Seelsorger*innen weiterhin zu Gesprächen zur Verfügung.

Die Wochen danach ...

- Regelmäßige Trauergebete in St. Peter und Paul an einem Sonntagabend, 19 Uhr, für die Angehörigen der Verstorbenen der letzten Zeit. Dazu werden Sie persönlich eingeladen.
- Gedenken beim „Sechswochenamt“ (Gebetsintention im Pfarramt angeben)
- Der Pfarrverband bietet 1x pro Monat ein Trauertreff an: sonntags von 15 bis 16.30 Uhr in der Pfarrbibliothek (oberhalb der Sakristei von St. Peter und Paul). Geleitet werden die

Treffen von Gerlinde Landersdorfer (Trauerbegleiterin). Weitere Angebote des Netz.Werk Trauer FFB: www.netzwerktrauer-ffb.de

... und später

- In St. Peter und Paul werden die Hinterbliebenen zu einer Trauerandacht am 1. November eingeladen, in St. Elisabeth am 2. November zu einer Heiligen Messe mit Totengedenken
- Ggf. „Jahramt“ (Gebetsintention im Pfarramt angeben)

Wolfgang Baldes

NEUE GESICHTER IM TEAM

Esting–Olching



Johanna Mazur, **Kirchenmusikerin in Esting**

Ich bin nun seit vier Monaten als Kirchenmusikerin in Esting tätig. In dieser Zeit durfte ich die Strukturen der Pfarrei näher kennenlernen und auch schon einige Einblicke in das Leben der Gemeinde nehmen, sei es bei der Erstkommunion, dem Turmfest oder an Fronleichnam. Ich bedanke mich, dass Sie mich so herzlich willkommen heißen haben.

Den ersten wichtigen Schwerpunkt meiner Arbeit bildet das Gestalten der Gottesdienste und das Orgelspiel, das ich auf zwei sehr unterschiedlichen Orgeln ausführen darf und in dem ich Sie als Gemeinde beim Singen unterstütze.

Der zweite Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die Arbeit mit den verschiedenen Chorgruppen, die mir besondere Freude macht. So sind im Kinderchor derzeit 19 Kinder, die viel Spaß am Singen haben und mit Schwung am Werk sind. Auch die neun Jugendlichen treffen sich wöchentlich zur Probe und bilden einen schönen „Mädchenchor“, auf den dann die Erwachsenen im Kirchenchor folgen. Dort sind zurzeit gut 30 Sängerinnen und Sänger aktiv. Alle Chorgruppen freuen sich über Neuzugänge!



Georg Böckl-Bichler, **Priesteramtskandidat**

Ich komme aus dem Pfarrverband Otterfing–Steingau (Dekanat Miesbach)

NEUE GESICHTER IM TEAM

Esting–Olching

– die S-Bahn-Linie 3 verbindet Esting-Olching und Otterfing über München hinweg. Nach der Schule habe ich zunächst die Fächer Deutsch, Geschichte und Kath. Religionslehre auf Lehramt studiert. Schon während meiner Studienzeit war mir die Mitarbeit in der Pfarrei (Ministranten, Firmgruppenleiter und PGR) sehr wichtig geworden. Aber erst in der Zeit als Lehramtsanwärter wurde mir klar, welche Berufung dahinterstecken könnte. So trat ich im Herbst 2015 ins Priesterseminar in München ein, um noch einmal vertieft Theologie zu studieren und meine Berufung genauer zu prüfen. Nach der vielen Theorie freue mich nun sehr auf die kommende pastoral-praktische Zeit.

Elisabeth Nauderer, Gemeindeassistentin

Seit September absolviere ich bei Ihnen im Pfarrverband ein Jahr lang meine Berufseinführung Grundlegung als Gemeindeassistentin. Meine Heimat liegt nicht weit von Ihrem Pfarrverband im Landkreis Dachau. Von klein auf war ich vor allem als Ministrantin gut in meine Heimatpfarrei St. Ursula Pellheim, die zum Pfarrverband Dachau St. Jakob gehört, eingebunden.

Die Seelsorger meiner Jugend gaben mir letztlich den Anstoß und ermutigten mich dazu, selbst in der Seelsor-



ge zu arbeiten. Nach dem Fachabitur habe ich daher in Benediktbeuern Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit studiert. Das Studium hat mich theoretisch sowie praktisch auf den Beruf der Gemeindefereferentin und Religionslehrerin vorbereitet. Nach dem Einführungsjahr in Ihrem Pfarrverband folgt noch eine Assistenzzeit von zwei Jahren, bevor meine Ausbildung beendet ist. Ich erwarte mit großer Vorfreude die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

ABSCHIEDE AUS DEM SEELSORGETEAM

Esting–Olching

Beate Czabaun

Zum 1. September hat Pastoralreferentin Beate Czabaun aus familiären Gründen unseren Pfarrverband verlassen. Am 15. August wurde sie in einem feierlichen Gottesdienst zum Fest Mariä Himmelfahrt in der Pfarrkirche St. Peter und Paul verabschiedet.

Frau Czabaun hatte ihren Aufgabenschwerpunkt in Esting, wo sie auch in der Grundschule Religionsunterricht erteilte. Neben der Erstkommunionvorbereitung ist ihr Einsatz in der Familienpastoral besonders hervorzuheben. Sie verstand es, die Kinder für religiöse Themen zu begeistern und zu sensibilisieren.

Speziell für Frauen gründete Frau Czabaun eine Gruppe, die sich einmal im Monat zu verschiedenen Themen getroffen hat.

Im Namen des Pfarrverbandes und des Seelsorgeteams danke ich Frau Czabaun sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Mitarbeit und wünsche ihr und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen.

Josef Steindlmüller

Fabian Köck

Am Hochfest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, dem 16.6.2019, wurde im Rahmen des Pfarrgottesdienstes unser früherer Priesteramtskandidat Fabian Köck verabschiedet, der sich auf seinem Lebensweg neu orientiert hat.

Am Ende des Gottesdienstes dankte ihm Pfarrer Steindlmüller für seinen Dienst im Pfarrverband. Als Präsent wurde ihm ein Geschenkkorb mit Produkten von Estinger Bauern überreicht.

Köck nutzte die Gelegenheit, um allen „Vergelt's Gott“ zu sagen, die ihn in seinem Pastoralkurs unterstützt und ihn in seiner Auszeit im Gebet begleitet hatten. Beim anschließenden Frühschoppen bestand die Möglichkeit, Herrn Köck persönlich „Pfua Gott“ zu sagen. Wir danken Herrn Köck für sein Engagement in unserem Pfarrverband und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Josef Steindlmüller

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS

Esting-Olching



OLCHING – YALOYA

40 Jahre Partnerschaft

40 Jahre Partnerschaft der Stadt Olching mit dem kongolesischen Yaloya bedeuten vor allem eine intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden katholischen Pfarreien. Pfarrer Josef Aicher war elf Jahre Kaplan in Olching. Danach ging er als Missionar in den Jungle. Seit diesem Zeitpunkt unterstützen ihn viele Olchinger. Und das ist bis heute so geblieben. Die Pfarrei und die Kolpingfamilie leisten seitdem organisatorische, finanzielle und ideelle Hilfe für Yaloya. Nicht nur Geld wird nach Afrika gebracht. Es werden Projekte organisiert und Kontakte geknüpft. Viele Sachspenden kamen nach Yaloya. Für die Schreiner- und Handwerksausbildung gab es Werkzeug. Die Kolpingfamilie finanzierte unter anderem einen Geländewagen. Damit konnten Kranke transportiert und die Feldprodukte auf die Märkte gebracht werden.

Pfarrer Josef Aicher wird von kirchlichen und politischen Kreisen unterstützt. Die prominentesten sind Entwicklungsminister Gerd Müller und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Die Pfarrei Yaloya hat einen Radius von ca. 150 Kilometern und umfasst 28 Pfarrstellen. Inzwischen sind die meisten Straßen zugewachsen. Über Jahre konnte Pfarrer Josef Aicher nur mit seinem Fahrrad zu seinen Schäflein fahren. Alleine 40-mal



Bild: Karlheinz Brunner

Fast 200 Besucher informierten sich im Missio-Truck über die Fluchtursachen in Ostkongo.

musste er die 300 km zum Bischof durch den Urwald radeln, auch noch in einem Alter von über 80 Jahren.

Die Aufgaben von Pfarrer Josef Aicher gehen weit über die eines Seelsorgers hinaus. So baut er Schulen, eine Krankenstation und unterstützt die unentgeltlich arbeitenden Lehrer. Er leitet und fördert Berufsschulen. Es läuft ein Ernährungsprogramm und ein Gesundheitsprogramm für Kinder. Inzwischen existiert in Yaloya de facto der Staat nicht mehr. Arbeiten, die eigentlich der Staat, Banken oder Firmen erledigen müssten, muss er selbst wahrnehmen.

Pfarrer Josef Aicher gründete außerdem RECOF. Sie ist weltweit die

OLCHING – YALOYA

40 Jahre Partnerschaft

größte Regenwaldschutzorganisation. In ihr haben sich Dorfhäuptlinge, Abgeordnete und Gouverneure zusammengeschlossen. 2007 konnte unser Missionar mit Hilfe von Bundeskanzlerin Angela Merkel eine halbe Million Hektar Regenwald retten. Dies ist ein Gebiet von der Größe des S-Bahnbereichs von München.

Josef Aicher arbeitet nachhaltig. Darum hat er für die Zukunft verschiedene Komitees aufgebaut. Diese sollen dann als Partner mit den Olchingern zusammenarbeiten. Es gibt in Yaloya Komitees für Gesundheit, Landwirtschaft und Bildung. Weitere sollen folgen. Bald soll im Regenwald ein Funkmast aufgebaut werden. Damit kann man zwischen Yaloya und Olching kommunizieren.



Bild: Julia Henderichs/Stadt Olching

Beim Festakt im KOM bekam Pfarrer Josef Aicher von den Schülern der Starzelbachschule Eichenau einen Fußball geschenkt. Er nimmt ihn zu den Schülern der Schule Yaloya mit.

Informationen sind zur Zeit oft Monate unterwegs, bevor sie den Empfänger erreichen.

Parallel zu den Aktivitäten in Yaloya werden auch die Strukturen in Olching erweitert – das Yaloya-Team sucht neue Leute. Darum sind alle Bürger aufgerufen, mitzumachen. Interessierte können sich bei der Kolpingfamilie oder im Pfarrbüro melden.

40 Jahre Partnerschaft auf Augenhöhe waren auch ein Grund zum Feiern! Im Juli war Pfarrer Aicher deswegen für verschiedene Veranstaltungen in Olching: Am Samstag, dem 6.7., gab es eine Charity-Veranstaltung für das Schulprojekt in Yaloya mit Tombola und buntem Programm. Der Missio-Truck vor der Kirche zeigte Fluchtursachen auf. Pfarrer Josef Aicher konzelebrierte am nächsten den Sonntagsgottesdienst. Beim Festakt der Stadt am Dienstag, dem 9.7., im KOM wurde die Arbeit in Yaloya gewürdigt, und eine Informationsveranstaltung zwei Tage später zeigte die Arbeit im Jungle. Alle Veranstaltungen wurden rege besucht.

Rainer Widmann

FAHRRADTOUR DER MINISTRANT*INNEN

Heimat entdecken



Bild: Dominik Töpfer

Am 21.4. machten sich 19 Ministranten*innen aus unserem Pfarrverband zusammen mit Kaplan Ferdinand Bergrab, Pastoralreferent Max Altmann und einem Ministranten-Vater auf den Weg zu einer kleinen Radl-Tour: Über Gernlinden-Ost und das Fußbergmoos ging es zur Pizzeria

Salerno nach Gernlinden und wieder zurück nach Esting/Olching. Die meisten Fahrräder wurden zuvor bei der traditionellen Fahrzeugsegnung im Gottesdienst von St. Elisabeth ordentlich mit Weihwasser besprengt – ganz von oben kam das Wasser dann erst am Ende der Tour. Mit der Tour über das Moos konnte die schöne Flora und Fauna unserer Region hautnah genossen werden. Im Salerno wurde sich dann ordentlich mit Pizza und Pasta gestärkt – die freundlichen Wirtsleute legten noch umsonst eine Kugel Eis für jede*n Radler*in drauf.

Max Altmann

CARITAS-SAMMLUNG

2019

Im Herbst sammeln ehrenamtliche Sammler*innen im Pfarrverband Esting-Olching Spenden für den Einsatz am Menschen – für die Caritas im Landkreis und in den Pfarreien vor Ort. Die Kirchenkollekte wird am 22. September in den Gottesdiensten durchgeführt, die Haussammlung vom 23. bis 29. September.



Da nur in einigen Gebieten des Pfarrverbands gesammelt werden kann, liegt der Ausgabe dieses Pfarrbriefs ein Caritas-Überweisungsträger bei.

Allen Spendern und allen Sammlern ein herzliches

Vergelt's Gott.

Infos zu den Spendenprojekten der Caritas finden Sie unter <https://spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/spendenprojekte>.

FIRMVORBEREITUNG UND FIRMUNG 2018/19

Den christlichen Glauben festigen



Bild: Andrea Major

66 Jugendliche meldeten sich letztes Jahr zur Firmvorbereitung im Pfarrverband an – nur ein Drittel der Eingeladenen. Die Firmvorbereitung stand unter dem Motto von Markus 12,28–32: Die Liebe zu Gott, dem Nächsten und sich selbst. Diese drei zentralen Punkte des christlichen Glaubens wurden an fünf Firmstagen, einem Wochenende in Benediktbeuern, dem Versöhnungstag und einem sozialen Projekt von verschiedenen Seiten aus betrachtet und verinnerlicht. Zwölf engagierte Firmhelfer*innen setzten sich ehrenamtlich ein, um die Jugendlichen mit dem Reichtum unseres Glaubens vertraut zu machen.

Da zwei Jungen und zwei Mädchen ausstiegen, empfingen am 17.5.2019 nurmehr 62 Jugendliche (18 in Esting und 46 in Olching) bei feierlichen Gottesdiensten durch Weihbischof Bernhard Haßlberger das Sakrament der Firmung.

Es war eine humorvolle, tiefgehende und sehr bereichernde Zeit der Firmvorbereitung.

Max Altmann

P.S.: Jugendliche aus den Jahrgängen 2003 bis (Oktober) 2005, die keine Einladung zur Firmvorbereitung 2019/20 erhalten haben, melden sich bitte unter maltmann@ebmuc.de oder 0176/83076228.



Bild: Andrea Major

VERANSTALTUNGEN

im Pfarrverband Esting-Olching

Wer sich selbst nichts gönnt wem kann der Gutes tun?

Dieser Frage mit ihren vielen Facetten gehen wir in der nächsten „Offene Kirche“ nach.

Sie findet am Marktsonntag, dem 20. Oktober, von 13 bis 17 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul statt.

Die **Offene Kirche** ist ein Angebot, sich Zeit zu nehmen und sich nach seinem eigenen Bedürfnis im Kirchenraum von Stationen mit Symbolen und Zeichen mit allen Sinnen ansprechen zu lassen. Ausliegende Texte laden zum eigenen Lesen ein und es gibt immer das Angebot, kreativ zu werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gabriele Franke
und Elisabeth Nauderer

Ökumenische Aktionen für Kinder

Kinderbibeltage 2019

Die diesjährigen Kinderbibeltage finden vom 18. bis 20.10. statt. Das Motto lautet „Wetten, dass ... mein Gott echt stark ist? Der Prophet Elia“. Eingeladen sind alle Kinder ab der 1. Klasse. Eine Anmeldung ist bis 11.10. möglich unter:

<https://kibitaolching.wordpress.com/>.

Sternsingeraktion 2020

Die evangelischen und katholischen Sternsinger*innen werden am 4. und 5.1.2020 durch die Straßen unseres Pfarrverbandes ziehen. Die Aussendung findet am 4.1. um 10 Uhr in St. Elisabeth, Esting, statt.

Wer gerne als Sternsinger*in oder Helfer*in mitmachen möchte, soll zu



VERANSTALTUNGEN

im Pfarrverband Esting-Olching

den Vortreffen kommen: Mi., 11.12.19, 16.00–17.30 Uhr in Olching und am Do., 12.12.19, von 16.00–17.30 Uhr in Esting (jeweils im Pfarrheim).

Max Altmann

Weihnachtsbasar des Bastelkreises Esting

Sa 30.11. 14.00–18.00 Uhr

mit Kaffee & Kuchen

So 1.12. 9.00–12.00 Uhr

mit Frühschoppen (Würstl & Brezen)

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Kuchen- und Tortenspenden.

Wenn Sie Adventskränze oder Gestecke kaufen möchten, bitten wir möglichst um Vorbestellung. Wir freuen uns auch wieder über die Spende von immergrünen Zweigen, die wir ab dem 25.11. benötigen.

Falls Sie unter dem Jahr Geschenke oder Mitbringsel benötigen und Interesse an etwas Gebasteltem haben, können Sie sich gerne bei uns melden.

Frau Schwimmer, Tel. 40789 oder 0172-8285371

Frau Sattler, Tel. 489825

Meditativer Tanz mit Sieglinde Nubert

Mit einfachen Kreistänzen sich auf den Weg machen, sich einlassen auf schöne Melodien und kurze Texte und die Feste im Kirchenjahr im Tanz neu erleben. Mitmachen kann jede/r. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Einstimmung in den Advent:

„Aufbrechen zum Licht“, 25.11.2019

An Hl. Dreikönig:

„Geführt vom Stern“, 6.1.2020

Am Ostermontag:

„Osterfreude tanzen“, 13.4.2020

Am Pfingstsonntag:

„Be-Geist-ert tanzen“, 31.5.2020

Ort: Pfarrbücherei über der Sakristei, jeweils 19.30–21.00 Uhr

Info unter 08142 – 3952 oder

Sieglinde.Nubert@gmx.de

PEP-Fasching Der Faschingsball im Pfarrverband

Der 2020er PEP-Fasching wird am 7.2.2020 ab 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im Olchinger Pfarrheim gefeiert.

Ab dem 7.1.2020 können Karten zum Preis von 10 € (für unter 18-Jährige für 8 €) im Pfarrbüro Olching erworben werden.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

2019: Slowenien – 2020: Simbabwe

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land der Welt vorbereitet. Er findet immer am ersten Freitag im März statt. An diesem Tag wird der Gottesdienst in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus insgesamt 24 Stunden lang gefeiert.

Hier wird gemeinsam für die Anliegen von Frauen aus aller Welt gebetet. Ziel ist aber auch ein „betendes Handeln“ durch Veränderungen vor unserer eigenen Haustüre und durch die Unterstützung von Frauenprojekten weltweit.

Anfang des Jahres lädt der Ökumenische Arbeitskreis Olching alle Interessierten zu einem Einführungsabend über das Gastgeberland ein; dieses Jahr war das Slowenien.

„Kommt, alles ist bereit!“ und „Es ist noch Platz!“ hieß es dann im Sinne der Losung der Frauen aus Slowenien beim fröhlich-festlichen Gottesdienst für alle in der evangelischen Johanneskirche. Slowenische Frauen hatten für den Gottesdienst Texte, Anspiele und eingängige Lieder rund um das Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukas-Evangelium vorbereitet, die vom Team des Ökumenischen Arbeitskreises zusammen mit einem eigens dafür ins Leben gerufenen Chor liebevoll umgesetzt wurden. Anschließend saß man noch in gesell-

liger Runde bei kulinarischen Köstlichkeiten im Gemeindehaus zusammen.

Das Motto des Weltgebetstages 2020 lautet „Steh auf und geh!“, vorbereitet von Frauen aus Simbabwe.

Am **30.1.2020** um **19 Uhr** findet im **katholischen Pfarrheim in Olching** wieder ein kurzweiliger, interessanter **Informationsabend** statt, um das Land Simbabwe generell, aber auch die Arbeit und Herausforderungen der Frauen vor Ort kennenzulernen.

Eine herzliche Einladung ebenfalls schon heute zum

Weltgebetstagsgottesdienst 2020

am Freitag, den **6.3.2020**, um **19 Uhr** in der **evangelischen Johanneskirche**.

Über einen regen Besuch der beiden Veranstaltungen und damit eine weiter laufende Unterstützung von Frauen weltweit mit unserem Gebet würde sich das Team des Ökumenischen Arbeitskreises Olching sehr freuen. Auch in der Vorbereitung ist das Team für Unterstützung jederzeit dankbar. Wenden Sie sich hierfür bitte an eines der beiden Pfarrbüros.

Andrea Major

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS

Esting-Olching



ESTING

OLCHING

STAFFELÜBERGABE IN BURUNDI

Das Fairtrade-Team Esting informiert

Wir unterstützen seit Beginn der Verkaufsaktionen mit unserem Reinerlös Pater Benno Baumeister in Burundi. Zu Beginn wurden die Erlöse zum Bau von „Kirche-Schule-Gebäuden“ verwendet – unter der Woche erhielten die Kinder in den Gebäuden Schulunterricht; am Sonntag versammelten sich die Gemeinden zum Gottesdienst.

Dann gründete Pater Benno Baumeister zusammen mit Pater Dr. Ludwig Peschen 1992 das Gesundheits- und Sozialzentrum Nouvelle Espérance. (= Neue Hoffnung), das sich vor allem um die Betroffenen der AIDS-Katastrophe in Burundi kümmert. AIDS war vor allem zu Beginn der Pandemie ein Stigma, die Betroffenen wurden oft von ihren Familien ausgestoßen. Waisen und AIDS-krankte Frauen suchten Zuflucht in Nouvelle Espérance.

Heute betreut Nouvelle Espérance mit knapp 80 Mitarbeitern, darunter Ärzte, Krankenpfleger, Sozialarbeiter und Psychologen:

- rund 2500 Erwachsene mit HIV, von denen über 2200 antiretrovirale Therapie erhalten
- über 300 HIV-positive Kinder, von denen 180 antiretrovirale Therapie erhalten
- über 2600 Waisen und Kinder aus prekären Verhältnissen, von denen etwa 1800 Schul- und Berufsausbildung erhalten.

Pater Baumeister hat nun aus Altersgründen die Leitung an seinen Mitbruder Volker Schwill übergeben, der das Projekt in seinem Sinne weiterführen wird. Pater Baumeister verbringt seinen Lebensabend in einer Gebetsgemeinschaft in Hechingen.

Der Fairtrade-Verkauf wird Nouvelle Espérance weiterhin die Erlöse aus seinen Aktionen zur Verfügung stellen, damit die segensreiche Arbeit vor Ort weiter geführt werden kann. Unsere nächsten Verkaufstermine sind Sonntag, 27.10.2019, und Sonntag, 8.12.2019.

Das Verkaufsteam: Barbara und Johanna Trinkl, Petra Dörflinger, Barbara Rüffer und Marisa Skoranz

PS: Schon probiert? Seit Sommer gibt es den „Stadtkaffee Olching“ in ganzen Bohnen und gemahlen – eine schöne Idee zum „FairSchenken“. Er wird bei uns am FairStand und im Weltladen in der Hauptstraße verkauft.



Bild: Wolfgang Lindner

ELTERN-KIND-CAFÉ

Die Tür ist offen!



Bild: Gaby Franke

Jeden Dienstag hat das Eltern-Kind-Café **ab 15.00 Uhr** geöffnet. Vorwie-

gend Mütter, aber auch Omas haben bisher den Weg ins Blaue Haus in der Georgenstraße 5 gefunden. Eingeladen sind aber alle: Bei Kaffee, Tee, Saft und Keksen oder Kuchen finden Begegnungen statt, kommen die Erwachsenen ins Gespräch, während die Kinder Platz zum Spielen oder Material zum kreativen Gestalten finden. Es gibt auch Geschichten zum Vorlesen.

Es freut sich auf Sie ein Team von Ehrenamtlichen und Gabriele Franke, Gemeindereferentin im Pfarrverband

„WACHET UND BETET“

Jugendaktion

Am Gründonnerstag gab es zum ersten Mal in unserem Pfarrverband eine eigene „Ölbergwache“ der Jugend. Nach der Gründonnerstagsliturgie trafen sich deshalb Jugendliche/ Firmlinge, der Jugend-AK und Pastoralreferent Max Altmann, um gemeinsam zu essen und den Olchinger Schuttberg (mit Fackeln) zu erklimmen. Sonja Abrell-Kastner gestaltete die Wanderung inhaltlich mit spirituellen Impulsen. Das Universum und die Sterne standen im Mittelpunkt ihrer Betrachtungen. Es gab auch eine Zeit der Stille, in der nachgedacht, gebetet oder der Sternenhimmel be-



Bild: Andrea Major

trachtet werden konnte. Bis auf die zu vielen Wachsflecken auf der Kleidung war es ein toller Abend, der nächstes Jahr wiederholt werden soll.

Max Altmann

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN im Pfarrverband Esting–Olching

6.10.	Festgottesdienst zum Erntedank	10.00 Uhr	SF	Mit Kindermitmachpredigt. bei Regen in der Pfarrkirche
12.10.	Gottesdienst zum Start der Firmvorbereitung	18.00 Uhr	PP	
13.10.	Tatort. Kirche. Gottesdienst. anders	20.15 Uhr	PP	
18. & 19.10.	Ökumenische Kinderbibeltage		PP	Anmeldung unter kibitaolching.wordpress.com
20.10.	Ökumenischer Gottesdienst für Familien Offene Kirche am Marktsonntag	10.15 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr	JK PP	Abschluss der Kinderbibeltage
26.10.	Vorabendmesse vor dem Weinfest Weinfest in Esting	18.00 Uhr 19.00 Uhr	E E	Mit der Mooshiasl-Musi
29.10.	Informations- und Diskussionsabend Kirchensteuer	20.00 Uhr		Im Pfarrheim Olching, siehe Seite 11
1.11.	Hochfest Allerheiligen			
	Hl. Messe	8.30 Uhr	St	
	Hl. Messe	10.00 Uhr	PP	
	Hl. Messe	10.00 Uhr	E	
	Andacht zum Totengedenken	14.00 Uhr	St	Mit Gräbersegnung
	Andacht zum Totengedenken	14.00 Uhr	PP	Mit Gräbersegnung
		ca. 14.45 Uhr		Alter Friedhof
		ca. 15.15 Uhr		Parkfriedhof
2.11.	Allerseelen			
	Allerseelenrosenkranz	18.30 Uhr	E	
	Hl. Messe	19.00 Uhr	E	Requiem für alle Verstorbenen der Pfarrei
	Hl. Messe	19.00 Uhr	PP	Requiem für alle Verstorbenen der Pfarrei
10.11.	Hl. Messe	10.00 Uhr	E	Mit Kindermitmachpredigt

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN im Pfarrverband Esting-Olching

17.11. Volkstrauertag

Ökumen. Gottesdienst	8.00 Uhr	St	Anschl. Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal
Ökumen. Gottesdienst	9.00 Uhr	PP	Anschl. Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal
Gottesdienst zum Patrozinium	10.00 Uhr	E	Es singt der Chor

24.11. Festgottesdienst zum Hochfest Christkönig mit Krankensalbung	10.00 Uhr	PP	In diesem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen
--	-----------	-----------	---

1.12. Familiengottesdienst	10.00 Uhr	PP	Mit Gemeinschaftskommunion Kolping
-----------------------------------	-----------	-----------	------------------------------------

8.12. Familiengottesdienst	10.00 Uhr	E	
-----------------------------------	-----------	----------	--

9.12. Hl. Messe	19.00 Uhr	PP	Zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria
------------------------	-----------	-----------	---

11.12. Bußgottesdienst	19.00 Uhr	E	Anschl. Beichtgelegenheit
-------------------------------	-----------	----------	---------------------------

15.12. Kinderkirche Adventswallfahrt des Pfarrverbandes	10.00 Uhr	PP E	Beginn in der Pfarrkirche Ziel noch offen
--	-----------	-----------------------	--

Engelämter bei Kerzenschein im Advent: jeweils Mittwoch 6.00 Uhr in Olching, jeweils Donnerstag 19.00 Uhr in Esting (im Wechsel St. Stephanus und St. Elisabeth)

E = St. Elisabeth, Schlosstr. 10; **St** = St. Stephanus, Römerstr.; **PP** = St. Peter und Paul, Nöscherstr. 1; **GSB** = Geiselbullach, St. Johannes Nepomuk; **SF** = Schwaigfeld, am blauen Haus, Georgenstr. 5; **JK** = Evang. Johanneskirche, Wolfstr. 11

Diese Gottesdiensttermine entsprechen dem derzeitigen Planungsstand (Ende Juli 2019). Die detaillierte aktuelle Gottesdienstordnung liegt in den Kirchen auf. Sie finden Sie auch im Internet unter: www.pv-esting-olching.de



Ihre Kirchensteuer sorgt

für Räume für Gottesdienste, Feiern und Begegnung

und für Menschen, die Beerdigungen, Taufen, Trauungen,
Seelsorgegespräche, geputzte Räume, Betreuung von
Kindern im Kindergarten und vieles mehr ermöglichen.

